

Eine Museumsbahn im Emmental

1. Die Ausgangslage

Seit über 30 Jahren fahren die Nostalgiezüge der Museumsbahnvereine DBB, VHE, DFL und CSB mit Dampf- und Elektrotraktion erfolgreich durchs Emmental und über die angrenzenden Normalspurbahnstrecken. Anfänglich noch im Auftrag der damaligen EBT/VHB/SMB, wurden die vier Bahnvereine im Jahr 2000 zu eigenständigen Eisenbahn-Verkehrs-Unternehmen (EVU).

In der ansehnlichen Fahrzeugsammlung der vier Museumsbahnvereine finden sich neben anderen historischen Schienenfahrzeugen allein 8 Dampflokomotiven, 8 Elektrotriebfahrzeuge und 8 Personenwagen aus dem Bestand ehemaliger Bernischer Normalspurbahnen, der eigentlichen Vorgängerbahnen der heutigen bls-AG.

An einem Weiterbetrieb der Bahninfrastrukturen und Strecken Ramsei – Sumiswald – Huttwil und Sumiswald – Wasen als Nostalgiebahn sind die vier Museumsbahnvereine sehr interessiert. Deshalb haben sie sich in der Genossenschaft Museumsbahn Emmental zusammengetan.



Stellvertretend für die „Bernischen Dampfloks“ aus dem Bestand der Genossenschaft Museumsbahn Emmental zwei „Emmentalerloks“: links die Ed 3/4 Nr. 11 der ehemaligen Langenthal Huttwil Bahn und rechts die Ed 4/5 Nr. 8 der ehemaligen Emmentalbahn.

2. Das Projekt

Die Genossenschaft soll als organisatorisches Gefäss dienen, welches auf geeignete Art die Kräfte für einen künftigen Unterhalt der Bahninfrastruktur bündelt und den Betrieb und die Vermarktung der Museumsbahn koordiniert. Es sollen öffentliche fahrplanmässige Züge und Extrazüge für Gesellschaften angeboten werden.

Die bls AG steht dem Vorhaben grundsätzlich offen gegenüber und ist bereit, Anliegen der Genossenschaft in diesem Zusammenhang zu prüfen. Sie wird jedoch keinen finanziellen Beitrag dazu leisten können.

Für die Realisierung dieses Projektes sucht die Genossenschaft die Zusammenarbeit mit den Anrainergemeinden, den Tourismusorganisationen und Interessierten der Region, dem Heimat- und dem Denkmalschutz, um Synergien und gemeinsame Ressourcen optimal zu nutzen.

Die Genossenschaft sucht zur Finanzierung ihres Unterfangens geeignete Sponsoren in der engeren und weiteren Region.

3. Sieben Gründe, die Strecken der ehemaligen RSHB zu erhalten

Regionales Gewerbe:

Sie dienen Gewerbebetrieben in dieser Region für die Zu- und Ablieferung. Ein Beispiel: RUWA in Burghof an der Linie Sumiswald Wasen (s. Bild rechts)



Tourismus:

Sie erfreuen, von Nostalgiezügen der Museumsbahn Emmental befahren, Ausflügler aller Generationen aus dem In- und Ausland und beleben das touristische Angebot im Emmental mit einer *echten* Attraktion, wie sie andernorts – oft etwas krampfhaft und künstlich – aufzubauen versucht wird.

Historisches Erbe:



Sie sind Überreste einer Bernischen Normalspurbahn, die einer lange Zeit benachteiligten Region des Kantons Bern den Anschluss an die „weite Welt“ gebracht und zu wirtschaftlichem Aufschwung verholfen hat.

„Bahnensemble“:

Sie weisen alle typischen Elemente (Tunnel, Brücken, Steigungen, Gefälle, Haltestellen, Bahnhöfe, etc.) auf, die zu einer Bahnlinie gehören und sind deshalb für den Betrieb einer Nostalgiebahn bestens geeignet.



Landschaftsbild:



Sie liegen, sorgfältig eingefügt, in einer lieblichen, reizvollen und grossenteils noch urtümlichen Landschaft.

Überregionaler Schienenverkehr:

Sie schliessen den Schienenweg rund um den Napf und stellen die direkte Verbindung zur Werkstätte Oberburg (Unterhalt S-Bahn-Fahrzeuge Langenthal – Luzern) der bls AG her.

Ausbildung:

Sie dienen, da nicht dicht befahren, als willkommenes Übungsfeld für die Aus- und Weiterbildung verschiedenster Berufsleute aus Fahrdienst, Betrieb und Infrastruktur.